

(Es gehören dazu Anzeigen aller Art, Besuchskarten, Briefköpfe und -Umschläge u. a. m.) Hier erreicht er durch die geschickte Art, mit der die Buchstaben (Aufschriften z. B.) in ein gutes Verhältnis zur Seite und zur leeren Fläche gebracht sind, Wirkungen, die im

wenn man etwas brauchbares zu stande bringen will, und das künstlerische Problem ist mitgelöst in dem Moment, in dem das praktische eine befriedigende Erledigung gefunden hat. Für die Richtigkeit dieser Binsenweisheit (die freilich nicht oft genug wiederholt

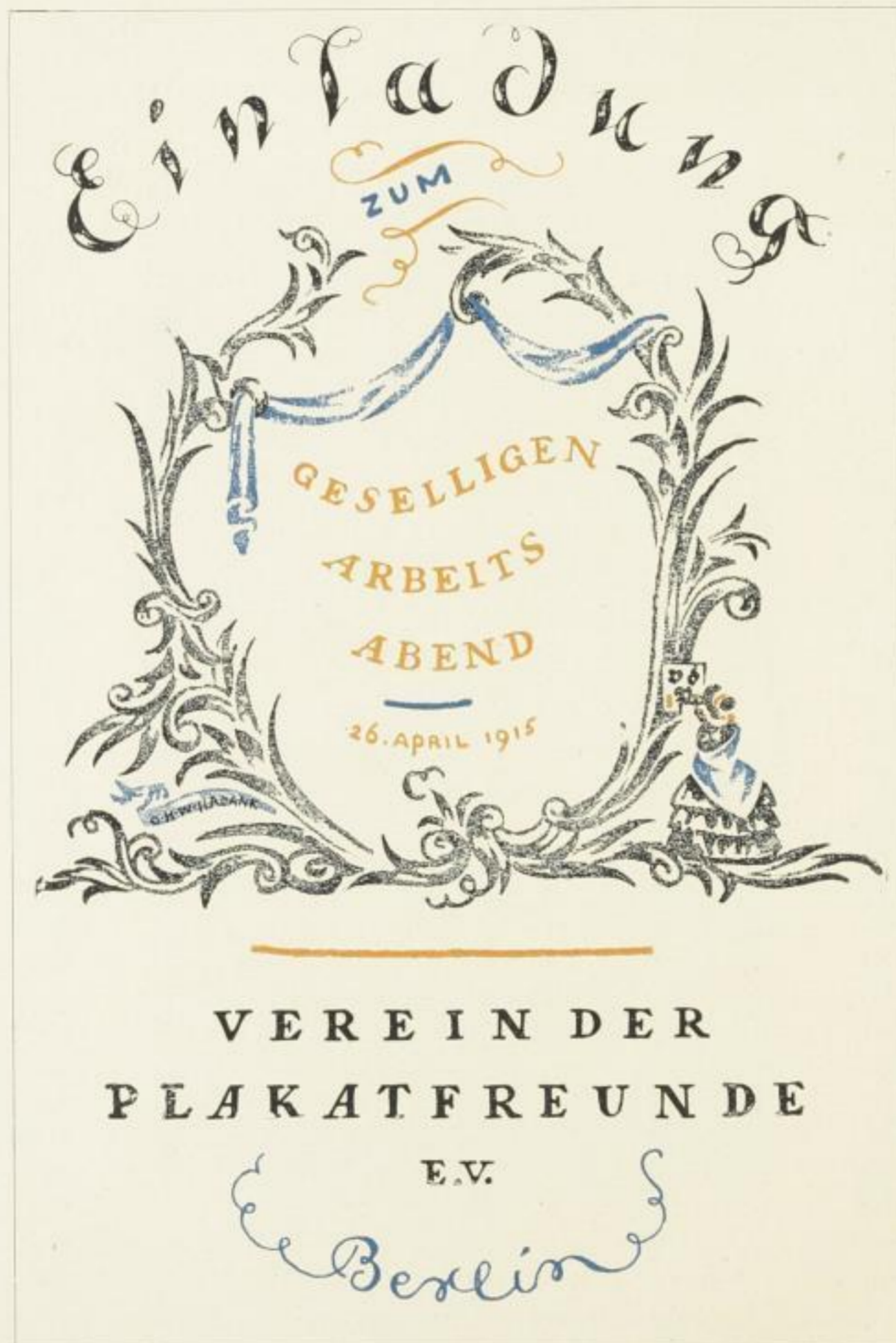


Abb. 6
O. H. W. Hadank: Einladungskarte

Grunde weit künstlerischer sind als solche, die mit einem Zuviel an Aufwand und Absicht erzwungen werden. Alle Arbeiten dieser Art schliessen künstlerische oder richtiger: künstelnde Experimente aus. Hier muss man von der praktischen Seite der Aufgabe ausgehen,

werden kann) sind die meisten rein typographischen Arbeiten Hadanks Beispiele von vorbildlicher Eindruckskraft.

Man wäre nun wohl versucht anzunehmen, dass gerade das Plakat, bei dem ja die Schrift eine so grosse Rolle